

CDU



Auf in die Gigabit-Gesellschaft.

Niedersachsen digital **nach vorne** bringen.

Auf in die Gigabit-Gesellschaft! Niedersachsen digital #nachvornebringen

Niedersachsen zum Gigabit-Land machen

Unser Alltag verändert sich schneller denn je: durch neue Apps, durch neue Webdienste, durch neue Technik. Virtual-Reality-Gadgets machen sogar ganz neue Erfahrungen möglich. Wer die Digitalisierung verschläft, setzt seine Zukunft aufs Spiel, gerade als Wirtschaftsstandort.

Was den Digitalisierungsgrad der Bevölkerung angeht, erreicht Deutschland laut dem Digital-Index der Digitalisierungsinitiative D21 nur 51,3 von 100 Punkten. Auch in einem EU-weiten Vergleich schafft Deutschland es als Technologiestandort lediglich auf Rang 10. Wir wollen in Niedersachsen dazu beitragen, dass sich das ändert. Wir wollen an die digitale Spitze.

Dieses Papier ist daher eine Sammlung unserer Vorstellungen, um eine breite Diskussion anzustoßen, deren Ergebnisse dann ins CDU-Regierungsprogramm einfließen. Wir wollen den digitalen Wandel nicht nur aktiv begleiten, sondern innovativ gestalten. Alle Niedersachsen sollen Gewinner der Digitalisierung werden – mit gut bezahlten Arbeitsplätzen, starken Unternehmen, mit einer digitalen Landwirtschaft, die natürliche Ressourcen schont, und mit einer modernen, bürgernahen Verwaltung. Dabei stehen zwei Themen im Mittelpunkt unserer Überlegungen: der landesweite Netzausbau und die Stärkung der „digital skills“. Die Befähigung und Teilhabe im Umgang mit Digitalisierung auf allen Ebenen und an allen Orten – sowohl in städtisch als auch ländlich geprägten Regionen – ist unser erklärtes Ziel für Niedersachsen.

Wir wissen sehr genau, dass alle Bemühungen, die Digitalisierung voranzubringen, nicht an der Ländergrenze zu Niedersachsen enden. Daher werden wir vor allem bei den Themen Wissenschaft und Wirtschaft die länderübergreifende Zusammenarbeit suchen. Dafür eignen sich aus unserer Sicht besonders die beiden Metropolregionen Bremen-Oldenburg und Hamburg.

Ohne Internet ist alles nichts.

Damit Niedersachsen Gigabit-Land wird, wollen wir bis 2022 eine 1-GB-Strategie umsetzen. Das heißt: Highspeed-Internet für jeden Bürger, in jeder Wohnung und in jedem Haus sowie in jedem Betrieb.

Mit der am 7. März 2017 vorgestellten Digitaloffensive Gigabit-Deutschland legen Bund und Wirtschaft den Grundstein für eine flächendeckende Versorgung des gesamten Bundesgebiets mit gigabitfähiger Glasfaser und einem engmaschigen 5G-Mobilfunknetz. Dafür stellen sie bis 2025 80 Mrd. Euro zur Verfügung. Vorreiter des Breitbandausbaus wie Bayern zeigen, dass die Länder den Breitbandausbau mit Landesmitteln sinnvoll ergänzen und beschleunigen können. **Wir werden deshalb für Niedersachsen ein 1 Mrd. Euro-Programm auflegen zur Ergänzung des Bundesförderprogramms.** Bis 2022 werden keine weißen Flecken mehr auf dem Breitbandatlas Niedersachsen zu erkennen sein.

Damit Niedersachsen zur Spitze aufschließt, wollen wir Folgendes umsetzen:

- **Kostenloses WLAN** in allen kommunalen und landeseigenen Gebäuden bis 2022. Gemeinsam mit den Kommunen und den kommunalen Spitzenverbänden wollen wir dieses Ziel erreichen.
- **„Datenautobahn Niedersachsen“:** Wir fördern den Netzausbau im ländlichen Raum und die Mitverlegung einer Leitungsinfrastruktur beim Bau von Landesstraßen, damit jede Straße nur einmal aufgerissen werden muss. Mit der Finanzierung von Breitbandkoordinatoren unterstützen wir die Kommunen beim Breitbandausbau in ihrem Verantwortungsbereich.
- **„Gewerbegebiet 4.0“:** Wir unterstützen High-Speed-Anschlüsse von neuen und bestehenden Gewerbegebieten. Landeszuschüsse gleichen die Mehrkosten zur Gigabit-Technologie finanziell aus.
- **„Digitalbonus.Niedersachsen“:** Mit einem 10 Mio. Euro-Förderprogramm p.a. unterstützen wir kleine und mittelständische Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern einfach und unbürokratisch bei der Digitalisierung. Die Abwicklung erfolgt über die NBank.
- **Wettbewerbsfähigkeit stärken:** Durch eine verbesserte Nutzung von digitalen Technologien auf allen genannten Gebieten soll das Wirtschaftswachstum in Niedersachsen gesteigert werden. Dies kann nur gelingen, wenn alle Akteure aus Regierung, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam diesen digitalen Wandel gestalten.

Digitale Schule und digitaler Campus

Der digitale Wandel betrifft und verändert alle Bildungsbereiche. Die großen Chancen, die bei der gleichzeitigen Verbesserung des Bildungsangebotes in der Digitalisierung liegen, wollen wir gezielt nutzen. Unsere Maßnahmen zielen daher auf den vermehrten Einsatz digitaler Medien, orts- und zeitunabhängigem Lehren und Lernen, individualisierten Lernvoraussetzungen und somit mehr Teilhabe- und Bildungsgerechtigkeit. Dazu gehören die passenden didaktischen Konzepte sowie qualitätsgesicherte Inhalte für alle Bereiche des Bildungssystems – von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung.

Das Lernen mit digitalen Medien darf persönlich-kommunikative Lernformen nicht ersetzen. Unsere Schüler brauchen jedoch eine vertiefte „digitale Bildung“ als Teil ihrer Bildung und Erziehung zur Mündigkeit. Bildungsziel ist dabei die Fähigkeit und Bereitschaft zu selbstbestimmtem Denken und Handeln in der digitalisierten Welt. Dabei geht es darum, den souveränen Umgang mit personenbezogenen Daten zu erlernen.

Es ist davon auszugehen, dass die „Initiative DigitalPakt#D“ des Bundes innerhalb der nächsten fünf Jahre zu einer erheblichen Verbesserung der digitalen Infrastruktur aller Schulen in Niedersachsen führen wird. Aber auch das Land muss seinen Teil dazu beitragen, dass unsere allgemein- und berufsbildenden Schulen schon heute und nicht erst morgen zu digitalen Schulen werden. Niedersachsen muss Bildungsfortschrittsland werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir eine **„Digital-Offensive“ für Niedersachsens Schulen** mit folgenden Elementen auf den Weg bringen:

- Mit einer **Fortbildungsoffensive** wollen wir innerhalb von fünf Jahren alle Lehrkräfte in den Stand versetzen, mit digitalen Medien zu unterrichten. Am

wichtigsten sind pädagogische und didaktische Konzepte, die den Einsatz der neuen Medien fächerübergreifend und fachbezogen aufnehmen und in den alltäglichen Unterricht integrieren.

- Mit einer **Informatikoffensive** wollen wir stufenweise in allen Schulformen ab dem 5. Schuljahrgang Informatikunterricht anbieten. Dazu müssen wir an unseren Hochschulen mehr Informatiklehrer ausbilden. Das Studium von Informatik für das Lehramt muss an allen Lehrer-ausbildenden Hochschulen möglich sein.
- Mit einer „**Log-In-Offensive**“ wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen, dass Schüler der Allgemeinbildenden Schulen flächendeckend in Niedersachsen ab Klasse 5 im Unterricht mit Laptop oder Tablet arbeiten können. Hierfür können die Schüler ihre eigenen Geräte nutzen, sofern diese den notwendigen Grundanforderungen dafür entsprechen oder sie bekommen die Geräte seitens der Schule gestellt.
- Service, Inhalte und notwendige Daten werden in der **Bildungscloud des Landes** zur Verfügung gestellt.
- Mit einer „**Mobile MINT“-Initiative** werden wir digitale Angebote zur MINT-Förderung machen. Regionale Initiativen wie das XLAB in Göttingen sollen im ganzen Land entstehen. Dafür wollen wir 1 Mio. Euro bereitstellen.

Jede Hochschule in Niedersachsen muss eine digitale Hochschule sein. Langfristig soll jeder Studiengang an einer niedersächsischen Hochschule in der Regel auch online studierbar sein. Fächer, wie zum Beispiel Informatik, Wirtschaftsinformatik und Informationstechnik, sollen an den Hochschulen konsequent ausgebaut werden.

- Ferner wollen wir die Hochschulen bei der **digitalen Administration** stärker unterstützen. Wir wollen einheitliche Standards in der Hochschulverwaltung schaffen, z.B. bei den Zulassungs- und Bewerbungsverfahren. Außerdem wollen wir eine zentrale Stelle zur Hinterlegung beglaubigter digitalisierter Zeugnisse einschließlich der Hochschulzugangsberechtigung einrichten.
- Wir wollen einen **digitalen Forschungscampus Niedersachsen** schaffen. Dieser soll mit **20 Digitalisierungsprofessuren** ausgestattet werden und bei der Entwicklung digitaler Strategien in Forschung und Lehre interdisziplinär und anwendungsnah forschen. Die Expertise von Hochschulen, Wissenschaftseinrichtungen sowie Unternehmen müssen dabei stärker als bislang miteinander verbunden werden. Die Forschung soll u.a. die Frage der gesellschaftlichen Akzeptanz von Digitalisierung in den Blick nehmen und Themen wie Datenschutz und Privatsphäre der Nutzer angemessen berücksichtigen. Zu den Aufgaben des Forschungszentrums gehört es auch, die Forschung an den einzelnen Hochschulen miteinander zu vernetzen. Wir setzen uns deshalb für den **Auf- und Ausbau eines digitalen niedersächsischen Hochschulnetzes, angebunden an die Bildungscloud**, ein.

Digitale Start-ups fördern, Gründerkultur stärken

Niedersachsen, das Land des Universalgelehrten Leibniz, ist Heimat vieler innovativer, exportorientierter Unternehmen. Wir benötigen einen neuen Gründergeist, um Ideen in Produkte zu verwandeln und dafür zu sorgen, dass Niedersachsens Wirtschaft mehr als bisher vom digitalen Wandel profitiert. Start-ups brauchen mehr Kapital, mehr Beratung, mehr Technologietransfer und weniger bürokratische Hürden. Durch die Verbindung der

industriellen Basis mit den Ideen junger, kreativer Start-ups kann eine neue Innovationskraft in Niedersachsen entstehen und damit die Chance, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Wir wollen damit erreichen, dass sich Start-ups in schnellen und agilen Einheiten mit neuen Trends auseinandersetzen und damit die Grundlage eines neuen, zukunftsweisenden Wirtschaftszweiges bilden.

Deshalb wollen wir Folgendes umsetzen:

- Weiterentwicklung des **Innovationszentrums Niedersachsen** zu einer modernen Beratungs- und Koordinationsstelle. Im Mittelpunkt soll die praktische Umsetzung niedersächsischer Spitzenforschung stehen. Hierzu werden wir ein **Jahresprogramm „Digitale Forschung“** mit einem Umfang von 10 Mio. Euro auflegen.
- Mit einem Wagniskapitalfonds wollen wir Start-ups in der Wachstumsphase unterstützen. Gemeinsam mit der Nord/LB und weiteren Partnern werden wir einen **„Bürgerfonds digital.niedersachsen“** initiieren, um private Anleger gezielt für Investitionen in niedersächsische Start-ups zu gewinnen.
- **Landesprogramm „Gründungsturbo“**: Wir werden Gründerplattformen mit 5 Mio. Euro dabei unterstützen, Start-ups geeignete Büro- und Laborkapazitäten zur Verfügung zu stellen. Dabei wollen wir eng mit der CeBIT, der HANNOVER MESSE und dem Fachverband BITCOM zusammenarbeiten.

Smart Farming: Niedersachsen auch digital Agrarland Nummer eins

Niedersachsens Landwirte sind in vielen Bereichen Vorreiter der Digitalisierung: Ferngesteuerte Drohnen machen zeitaufwändige Kontrollfahrten über Felder überflüssig. Digital gesteuerte Maschinen sorgen für hohen Pflanzenschutz, indem sie den Versorgungsstand von Pflanzen erkennen und automatisch die optimale Dünge- oder Bewässerungsmenge bereitstellen. Intelligente Sensortechnik gewährleistet die alters- und tiergerechte Fütterung einzelner Tiere. Krankheiten können frühzeitig erkannt werden. Gleichzeitig kommt der Einsatz digitaler Technologien dem wachsenden Wunsch vieler Verbraucher entgegen, nachvollziehen zu können, woher ihre Nahrung stammt und unter welchen Bedingungen sie produziert wurde.

Die CDU sieht im „Smart Farming“ eine große Chance, Niedersachsen auch zum „digitalen Agrar-Spitzenland“ zu machen. Unser Ansatz: **Drohne statt Drohung** – mehr Umwelt- und Tierschutz dank digitaler Technik statt grüner Verbotspolitik.

Unsere Schwerpunkte sind u. a.:

- **Umwelt- und ressourcenschonende Nahrungsmittelherstellung** durch digitale Technologien fördern und dabei das Tierwohl steigern. Wer nachhaltig produziert, schont die Umwelt und sorgt für mehr Akzeptanz beim Verbraucher. Wir wollen auf Technologien setzen, die eine ressourcenschonende Produktion erleichtern und die Landwirte bei der digitalen Transformation unterstützen, um das enorme ökonomische und ökologische Potential des Smart Farming für Niedersachsen umfassend zu nutzen. Konkrete Maßnahme: **Agrarförderprogramme um digitale Technik erweitern** und damit die Anschaffung neuer Technologien ermöglichen.
- **Digitale Qualifizierung** in Landwirtschaft und Ausbildung voranbringen – **Smart-Farming-Berater fördern**: Um möglichst viele Landwirte bei der Digitalisierung mitzunehmen, will die CDU das Förderprogramm „Smart-Farming-Berater“ auflegen. Die Agrarberater von Landwirtschaftskammer, Landvolk und

Beratungsringen sollen sich zum landwirtschaftlichen Digitalberater weiterbilden lassen, um Betrieben bei der Anschaffung und dem Einsatz digitaler Technologien zur Seite zu stehen. Die Erstberatung für Smart Farming soll kostenfrei erfolgen. Außerdem soll das Thema Digitalisierung auch in agrarwissenschaftlichen Studiengängen (Uni und FH), in der landwirtschaftlichen Ausbildung und an landwirtschaftlichen Fachschulen stärker berücksichtigt werden.

- Der Landwirtschaft **Geo-Daten maschinenlesbar zur Verfügung stellen**: Damit High-Tech-Maschinen, wie z. B. autonom fahrende Traktoren und zur Feldbeobachtung oder Wildrettung eingesetzte Drohnen möglichst effektiv eingesetzt werden können, benötigen sie aktuelle und präzise Daten. Umfangreiche Geodaten bilden die Grundlage der Evaluation landwirtschaftlicher Digitalisierungskonzepte und finden auch in der Wertschöpfungskette landwirtschaftlicher Betriebe immer wieder Anwendung.
- Viele dieser Geodaten, wie beispielsweise umfangreiche, detaillierte und vor allem aktuelle Wetterdaten, Katasterdaten, Hanglagen, Wasserhaltevermögen, Wegenetze und vieles mehr, werden von Einrichtungen der öffentlichen Hand erfasst und analysiert. Häufig ist der Zugang zu diesen Daten dennoch sowohl für die landwirtschaftlichen Betriebe, wie auch für Unternehmen, welche Digitalisierungskonzepte entwickeln, mit Kosten verbunden. Aus diesem Grund sollten **staatlich finanzierte Geodaten in einer zentralen Datenbank gesammelt** werden, dessen kommerzielle Nutzung **vom Land kostenfrei zur Verfügung gestellt** wird. Dies schließt auch frei zugängliche Verwaltungsdaten, wie Wegenetze und Katasterdaten ein. Um kommunale und länderspezifische Daten vergleichbar zu halten, sollte vermehrt Wert auf die Vergleichbarkeit dieser Daten gelegt werden. Einheitliche Datenformate, Kommunikationsstrukturen und Schnittstellen bilden hierfür die Grundlage. Der Datenschutz muss selbstverständlich eingehalten und personenbezogene Daten ausgenommen werden.
- **Sicherheit betriebsinterner Daten gewährleisten**: Digital erhobene Betriebsdaten können den hohen bürokratischen Aufwand der Landwirte hinsichtlich ihrer Nachweis- und Dokumentationspflichten reduzieren. Andererseits besteht in der Branche auch eine berechtigte Datenschutzsorge. Die CDU in Niedersachsen ist der Auffassung, dass Landwirte allein entscheiden sollen, ob sie die vielen durch Maschinen und Geräte erhobenen Betriebsdaten an Dritte, etwa Lohnunternehmen, weitergeben. Diese Datenhoheit gilt auch für Kontrollen durch Agrar- und Fachverwaltungen. Auf diese Weise erhöhen wir die Akzeptanz für die Digitalisierung unter den Landwirten und bestärken sie seitens der Politik, sich auf die Digitalisierung einzulassen.

Mit eHealth medizinische Versorgung verbessern

Videosprechstunde, Telemonitoring, Gesundheits-Apps: eHealth kann uns dabei helfen, die medizinische Versorgung im ganzen Land zu verbessern. Wir wollen die Chancen der digitalen Medizin nutzen und die Entwicklung mit einem „**Aktionsplan eHealth**“ aktiv gestalten. Dabei wollen wir uns eng an den Zeitplan im E-Health-Gesetz des Bundes halten, der die Einführung einer digitalen Infrastruktur mit höchsten Sicherheitsstandards und die Einführung nutzbringender Anwendungen auf der elektronischen Gesundheitskarte vorsieht.

- Wir wollen neue Behandlungslösungen erproben und deren flächendeckende Einführung unterstützen. Dazu gehört die elektronische Übertragung von Gesundheitsdaten, wie Blutdruck, Blutzucker oder Puls. Für die Anschaffung datenschutzkonformer **Wearables** zur Gesundheitsprävention stellen wir **2 Million Euro** zur Verfügung.
- Mit einem **Landesprogramm „Krankenhaushygiene“** werden wir die Entwicklung neuer Ansätze zur Eindämmung von MRSA-Keimen unterstützen. Für die digitale Erfassung von Desinfektionsmaßnahmen in 100 Kliniken werden wir **1 Mio. Euro** zur Verfügung stellen.
- **Landesprogramm „Ersthelfer im ländlichen Raum“**: Medizinisch ausgebildete Ersthelfer werden durch ein App-gestütztes Alarmierungssystem der Notrufzentrale alarmiert und können die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungswagens überbrücken. Leben kann gerettet werden. Hierfür stellen wir **2 Mio. Euro** p.a. zur Verfügung.

Verkehr digital – sicherer, sauberer und schneller

Digitale Technologien ermöglichen und verbessern die Verbindung unterschiedlicher Räume und die ökologisch nachhaltige Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen. Digital organisierte Mobilitätsketten führen zur Verschmelzung von öffentlichem und individuellem Verkehr. Digitale Verkehrslösungen und digitale Prozesse erweitern das Spektrum der Möglichkeiten für Mobilität und Logistik. Vor allem in der Verknüpfung und digitalen Vernetzung von Personenverkehr und Logistikverkehr liegen große Potenziale, Mobilität und Logistik für alle Räume weiterzuentwickeln. Automatisierte und vernetzte Fahrzeuge fahren umweltfreundlicher. Der Verkehr wird sicherer und Staus lassen sich vermeiden. Fahrtzeiten sind auch über lange Strecken besser planbar und freie Parkplätze lassen sich schneller finden. Niedersächsische Unternehmen, wie z. B. Volkswagen mit seiner Marke MOIA, arbeiten intensiv an der Zukunft der digitalen Mobilität. Wir wollen, dass sie auch zukünftig in Niedersachsen forschen und entwickeln.

Den Fortschritt der digitalen Mobilität werden wir mit folgenden Maßnahmen unterstützen:

- **Aktionsplan „Smart Traffic“**: Statt mit Diesel-Verboten und Tempo-30-Schildern zu arbeiten, werden wir den niedersächsischen Straßenverkehr in den Städten mit intelligenter Verkehrsführung flüssiger machen. Unterschiedliche Verkehrsdaten und Daten aus Verkehrsmitteln müssen zusammengeführt werden, damit Navis, Apps und Verkehrsleitsysteme reagieren und den Verkehr intelligent steuern können.
- **Aktionsplan „Roadworks-Telematik“**: Um den Verkehr zu entlasten und Staus zu vermeiden, werden wir ein intelligentes **Baustellenmanagement** einführen. Verkehrsteilnehmer werden mit Echtzeitinformationen frühzeitig auf Baustellen hingewiesen und entsprechend rechtzeitig umgeleitet. Auf der Grundlage erfasster Daten und weiterer Parameter, wie (Ferien-)Kalender, Reiseplanungen, Wetter, Fahrzeugmessungen usw. wird jede Bauphase und ihre Auswirkungen, wie z.B. einspurige Verkehrsführung oder Vollsperrung, im Internet dargestellt und in andere Verkehrsleitsysteme, insbesondere Navis, eingespeist. Die Datenerhebung und -verwaltung sowie deren Ausgabe erfolgt durch landeseigene Server-Dienste.

- **Förderprogramm „Smart Parking“:** Mit einem **2 Mio. Euro-Förderprogramm** wollen wir Anreize für Kommunen schaffen, digitale Parkleitsysteme einzurichten. Dieses „Smart Parking“ verkürzt die Parkplatzsuche und schont die Umwelt.

Bei allen Projekten und Ideen ist die Sicherheit zentral: Ein Fahrzeug muss so geschützt sein, dass es nicht ferngesteuert werden kann oder Daten von Unbefugten abgerufen werden können.

eGovernment für eine bürgernahe Verwaltung

Wir wollen, dass künftig jeder Niedersachse mehr Verwaltungsvorgänge online erledigen und sich **Behördengänge sparen** kann. eGovernment ist für uns aber kein Selbstzweck. Wir wollen digitale Technik nur dort einsetzen, wo sie auch tatsächlich Vorteile bringt und sich rechnet. Verwaltungsprozesse werden so für den Bürger nicht nur spürbar vereinfacht und beschleunigt, die konsequente elektronische Abwicklung senkt auch effektiv die eigenen Prozesskosten. Grundvoraussetzung für jede Form des eGovernment ist das **Vertrauen der Bürger in die Sicherheit ihrer Daten und ihrer Kommunikation** mit der Verwaltung. Hierfür muss eine digitale Verwaltung datenschutzkonforme Lösungen präsentieren und dafür sorgen, dass der Datenschutz durch die entsprechende Technik gewährleistet wird. Unser Ziel ist es, dass die Daten der Bürgerinnen und Bürger und ihre damit verbundene Datenhoheit nicht gefährdet wird.

- Wir wollen erreichen, dass die Bürger über das Verwaltungsportal des Landes und der niedersächsischen Kommunen schrittweise einen vollständigen Zugang zu allen online angebotenen Verwaltungsleistungen des Landes und der Kommunen erhalten. In diesem Sinne soll der Internetauftritt des Landes zu einem **Bürgerportal** umgestaltet werden.
- Mit fünf ausgewählten Modellkommunen – bevorzugt Landkreise bzw. kreisfreie Städte – wollen wir in Niedersachsen das **Pilotprojekt „elektronische Genehmigungsakte“** starten. Die Bürger können tagesaktuell den Bearbeitungsstand ihres Antrags überprüfen und werden über einen etwaigen Nachlieferungsbedarf an Unterlagen informiert. Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs und in enger Abstimmung mit den Kommunen entscheidet das Land darüber, welche behördlichen Genehmigungsverfahren sich dafür eignen. Das Land übernimmt die Kosten für die technische Umsetzung und stellt dafür **5 Mio. Euro** zur Verfügung.
- Wir wollen ein eigenes **Niedersächsisches E-Government-Gesetz** umsetzen, das für alle Landesbehörden und Kommunen die elektronische Abwicklung von Verwaltungsaufgaben für bestimmte Bereiche vorschreibt. Wir wollen in diesem Gesetz auch einen sicheren Datenabruf der Behörden untereinander als Voraussetzung festschreiben.

„Digitalisierung als Querschnittsaufgabe in einem Fachressort bündeln“. Um der Bedeutung der Digitalisierung als zentraler Herausforderung gerecht zu werden, wird ein Staatssekretär die zentrale Koordinierungsfunktion übernehmen. Die bisher über verschiedene Ressorts verteilten Kompetenzen werden in seiner Verantwortung gebündelt. Er wird im ersten Jahr der neuen Legislaturperiode ein mit den Ministerien, der Landesdatenschutzbeauftragten, den Kommunalen Spitzenverbänden, den Unternehmerverbänden und den Gewerkschaften abgestimmtes Konzept vorlegen mit dem Titel „Masterplan Digitalisierung – Niedersachsen bis 2022 in die Gigabitgesellschaft bringen“.